

# Klippen, Kratzer, Konstruktionen

Rund 100 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sowie Bewerber für dieses Amt trafen sich ab Donnerstag, den 11. März, für drei Tage zum diesjährigen Sachverständigen-Forum. Bewährter Veranstaltungsort war die Gewerbliche Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadenbau in Karlsruhe (die frühere BFL). Dipl.-Ing. Reiner Oberacker führte die Teilnehmer durch ein dichtgepacktes Programm interessanter Vorträge und Vorführungen.

Nach einigen einleitenden Begrüßungsworten von Dr. Siegfried Melcher, Geschäftsführer des Fachverband Fensterbau Baden-Württemberg, ging es gleich zur Sache. Der Jurist Reinhold Haas schilderte Besonderheiten und Klippen bei Schiedsgutachten und stellte provozierend zur Diskussion, was denn eigentlich ein Mangel sei.

Seiner Auffassung nach charakterisieren die Worte „Mangel“ und „Fehler“ ein „Minus an Leistung, eine negative Abweichung von der von einem Handwerker geforderten Qualität“. Zur Vertiefung der Mangeldefinitionen empfahl er den Anwesenden sein Buch „Der Sachverständige des Handwerks“, erschienen beim Gantner-Verlag Stuttgart (Seite 113 ff.).

Der Nachmittag stand ganz unter dem Motto technischer Sachinformationen. Martin Reul (3M) zeigte ein Glasreparatursystem, das nicht mehr auf herkömmliche Schleifpasten setzt, und wurde auch gleich aktiv. Einer aufgebauten Testscheibe versah er mit Werkzeugen handfeste Kratzer und polierte diese vor den neugierigen Zuschauern aus. Nachdem man sich darauf geeinigt hatte, ob die auspolierte Stelle nun Beule, Delle oder Linse zu nennen sei, konnten sich alle von der Transparenz des Schlibbildes überzeugen.

Im folgenden Dreier-Vortragsblock berichtete Reiner Oberacker über „Neuerungen bei Regelwerken“ und Schulleiter Klaus Layer stellte „Kriterien zur Beurteilung von Fassaden“ vor.

Waldemar Dörr von der Firma Glas-Conzelmann gab seine Einschätzung zur anhaltenden „k<sub>v</sub>- und g-Wert-Olympiade“ und erläuterte die Ü-Kennzeichnung für Isolierglas. Beson-

Dr. Wolfgang Feist vom Passivhaus-Institut, Darmstadt gab eine Aufstellung von Anforderungen, Konstruktion und Beurteilung sowie des Lüftungsverhaltens von Passivhaus-Fenstern. Dipl.-Ing. Johann Reiß vom Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Bauphysik schilderte Zusammenhänge zwischen Lüftung und Schimmelpilzbildung in Wohnungen.



Das Karlsruher Sachverständigen-Forum bot auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm  
Bild: Weisheit

deres Interesse fand der dritte Punkt seines Vortrags, der Nachweis von Beschichtungen und Gasfüllungen. Dörr führte hierzu eine ganze Palette an Meßgeräten und Nachweisverfahren vor. Die sich dabei ergebende Diskussion zeigte, daß dies ein schwieriger Bereich für den Sachverständigen ist. Gerade der Bedarf eines einfachen, kostengünstigen Nachweisverfahrens für die Gasbefüllung von Isolierglas-scheiben wurde hier eingefordert.

Der zweite Veranstaltungstag zeigte eine ähnliche Themenabfolge:

Am Vormittag erläuterte Ursula Stange von der Handwerkskammer der Pfalz die „Rollen von Sachverständigem, Anwalt und Richter gemäß Prozeßordnung“.

Dipl.-Ing. Eberhard Achenbach nahm ein Thema des Vortrags auf und schilderte weitere Neuerungen aus Regelwerken.

Der Freitagnachmittag gehörte dann ganz der Schimmelpilzgefahr.

Der Samstag brachte mit der „Beurteilung von Oberflächenschäden an Alu-Fenstern und Metallfassaden“ von Dipl.-Ing. Hans Pfeiffer und einer Vorstellung der neuen Einbaurichtlinie für Fenster von Prof. Hans Schmid vom i.f.t. Rosenheim nochmals wichtige Informationen, bevor sich alle in das verdiente Wochenende begeben konnten. Pfeiffer gliederte die gängigsten Fehler von eloxierten und lackierten Oberflächen nach Verfärbungen, Ablösungen und Korrosionen und gab den Sachverständigen Einblicke in die dahinter steckende Chemie der Stoffe.

Prof. Schmid erläuterte ausführlich die neuen Anforderungen an den Fenstereinbau und gab Tips, auf welche Punkte die Sachverständigen besonders zu achten hätten. Bernd Weisheit